

Handwerksforum: Ministerpräsident Wulff besucht Stade

Nur wenige kritische Töne

Von Mira Frenzel 30. November 2009, 06:00 Uhr

Das Handwerksforum ehrt seine Azubis und Meister und Christian Wulff dankt den Kleinunternehmen für ihr soziales Engagement.



Der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (CDU)

Foto: dpa/DPA

STADE. Die Überlegungen für Steuerermäßigungen, die derzeit in der Berliner Koalition verhandelt werden, warfen auch auf die Feier der Kreishandwerkerschaft am Sonnabend im "Stadeum" ihre Schatten. Die Feierlichkeiten gingen daher nicht ganz ohne kritische Untertöne über die Bühne, die zuerst Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) betrat.

Wulff hatte erwartungsgemäß viele warme Worte für die Handwerksbetriebe im Kreis übrig, dankte ihnen für ihr soziales Engagement, insbesondere bei der Bereitschaft Fachkräfte auszubilden. Wulff ermunterte die Handwerkerschaft aber zugleich dazu, mehr Schüler mit Migrationshintergrund auszubilden. Wulff: "Hier gibt es noch zu viele Berührungsängste. Unser Land könnte das Potenzial, dass diese Schüler mitbringen, sehr gut gebrauchen."

Der CDU-Politiker lobte das Handwerk aber auch als, "eine Branche, der es gut gelungen ist die Wirtschaftskrise zu meistern." Und er stellte dem versammelten Mittelstand Steuersenkungen in Aussicht. Das sorgte für leicht gereizte Stimmung. Die Steuersenkungen würden die finanziell angeschlagenen Kommunen nochmals treffen, wie Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof erklärte.

Nicht zuletzt wegen der aktuellen Finanzkrise seien den Kommunen die Einnahmen drastisch weggebrochen. Fehlende Gewerbesteuererinnahmen hätten ein tiefes Loch die Haushalte in der Region gerissen. Weitere Steuersenkungen würden das Dilemma verschärfen, so Rieckhof weiter.

Die Harmonie überwog aber an diesem Abend. Hinsichtlich der Energiepolitik gab es für Wulff an diesem Abend kein Wenn und Aber. Er sprach sich für die Atomkraft und für eine schnelle Entscheidung bei Kohlekraftwerksplanungen aus. Es sei für die Zukunft wichtig, dass Handwerk und Industrie von günstigem Strom profitieren können.

Einig waren sich die Redner darüber, dass das Handwerk von großer Bedeutung für die Wirtschaft im Kreis sei, die Betriebe mit ihrer Ausbildungsbereitschaft nicht nur eine soziale Verantwortung übernehmen, sondern auch dafür sorgen würden, dass es in Zukunft nicht an Fachkräften mangeln würde. Das zeigte sich bei der Ehrung der Innungsbesten Lehrlinge. 31 Auszubildende von insgesamt 450 Prüflingen im Kreis schlossen ihre Prüfung mit den Noten "sehr gut" und "gut" ab. Ihre Urkunden nahmen auch 26 Frischgebackene Meister entgegen. Die Professor-Priest-Medaille, die der Vorstand der Kreishandwerkerschaft jährlich verleiht, erhielt Helge Geier, Geschäftsführer der Firma NDB.

Die Laune der Handwerker war zudem dank zweier Jubiläen und der positiven Prognose der Handwerkskammer gut. Die Kreishandwerkerschaft feierte ihr 75-jähriges Bestehen, die Handwerkswochen jährten sich zum fünfzigsten Mal.

Und der Blick in die Zukunft sieht rosig aus: Die Herbstprognose der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade zeigt, dass die Stimmung in den handwerklichen Betrieben im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte auf 61 gestiegen ist. Ein Indiz dafür, dass das Handwerk der Krise trotzen konnte.